

HIZ

NR.
26

Dienstag 12. MÄRZ



Der Kampf geht weiter!

1,50



SPUREN

HEUTE: MATERIALSPUREN

staubspuren fortsetzung,
glasspuren, holzspuren, haarspuren,
sekretspuren, blutspuren

! Waschmaschine!



STAUBSPUREN fortsetzung

Auch für die Beurteilung von 'Sachbeschädigungen können Staubspuren sehr ausschlussreich sein. So trifft man in frischen Rissen noch keinen fremden Staub, in alten dagegen Pollen der verschiedensten Wöndblütigen Pflanzen, welche ihren Blütenstaub seit der Entstehung des Mauerrisses ausgestreut haben. Die Haltbarkeit dieser Sputen ist so gut, dass oft sogar mehr als eine Jahresschichtung erkannt werden kann. Diese Altersnachweismöglichkeit wurde schon vielen Hausbesitzern zum Verhängnis, die von Versicherungen für angeblich frisch entstandene Mauerrisse Geld kassieren wollten.

SERIE :

FORTSETZUNG

5. FOLGE

In einem Modrfall musste der Wissenschaftliche Dienst der Stadtpolizei Zürich abklären, ob auf Grund von Staubspuren eine Aussage darüber möglich ist, wann zum letzten Mal aus einer abestimmten Waffe geschossen worden ist. Der Versächtige harre in der Untersuchung behauptet, er habe im November/Dezember 1975 h zum Letzten Mal mit seiner Pistole geschossen und sie dann im einem Etui aufbewahrt. Das Gutachten kam zum Ergebnis, dass auf Grund der vorgedundenen Pollenkörnern der Lauf der Waffe einmal im Frühlich (Blütezeit von Hasel und Bike) der Verstaubung aus-

gesetzt war und ein weiteres Mal in den Monaten Mai/ Juni (Blütezeit der Nadelhölzer und Bike). Anderer Blütenstaub konnte nicht gefunden werden, sodass mit einer Phage (März - Juni) gerechnet werden mußte während welcher die Waffe verpackt gewesen ist. Dieser Befund deckte sich mit der Aktenlage. Das Opere wurde Mitte März 1976 erschossen. Anschließend dürfte die Waffe zurlegt und im aufgefundenen Etui versorgt worden sein, bis sie Ende Mai 76 durch die Polizei bei der Hausdurchsuchung ausgepackt und einer erneuten Verstaubung ausgesetzt war.

Je nach Intensität der Kleiderpflege finden im Laufe der Tragdauer mehr oder weniger grünkliche Entstaubungen und wohl ach gelegentlich chemische Reinigungen statt. In organschen Lösungsmittel löslichen Substanzen der tierischen und pflanzlichen Zellen werden bei chemischer Reinigung meist zerstört, wasserlösliche dagegen sehr oft nicht. Darum sind auch in chemisch greinigten Kleidern relativ häufig noch auswertbare Blutspuren zu finden. Textilfasern haben die Tendenz, beim Tragen teilweise abzufallen, teils sich in oft winzige verfilzte Flocken bilden und noch jahrelang erhalten bleiben. Sie überstehen sowohl das Waschen als auch die chemische Reinigung. Auusserst wervoll für die kriminalistische Bewerisführung ist sehr oft auch der Schmutz unter den Fingernägeln, der ohne grosse Veränderung auch mehrmaligen Waschen der Hände standhält. Fingernagelschmutz enthält neben Bestandteilen, die auf die gewöhnliche Arbeit zurückzuführen sind, auch solche (z.B. Erdschmutz, Farbsplitter, Textilfasern Blutspuren etc.) ,Die Beziehungen zu dem Tatort oder einer Tat belegen können. Behaarte Partien des Körpers wie Kopf- und Barthaare, Augenbrauen und Ohren sind ebenfalls gute Sammelstellen für Staub. Auch in den Nasenlächern, Hauffaltne und Poren bleibt der Staub haften und gibt Hinweise auf den letzten Aufenthaltsort, den Beruf oder Räume, die ein Verdächtiger aufgesucht hatte.

Glasspuren

Als revolutionärer Genosse kann man sich die verschiedensten Situationen vorstellen, bei denen Spuren von Glassplittern u.U. eine belastende Rolle spielen könnten. Man kann beispielsweise an einem bestimm-

Doppelglas

W...



ten Gebäude eine Scheibe einschlagen, um eine Stinkbombe reinzuwerfen; vielleicht ist es nötig, am Rolloyce eines Unternehmers ein Fenster zu zerstören, um das Innere besser mit Benzin übergossen zu können oder man kann auch eine Schaufensterscheibe kaputt schlagen, um etwas zu klauen (sei es für die politische Arbeit oder für die persönlichen Bedürfnisse), um nur einige Beispiele zu nennen. So oder so liegt das Problem dabei in der Tatsache, dass beim Zerstören von Glasscheiben neben den grossen Scherben auch winzig kleine, von Auge kaum sichtbare Teilchen herumspritzen. Diese setzen sich überall fest: auf dem Kopf, an Kleidern, in Taschen und Mänteln oder aber sie werden in Schuhsohlen und -absätzen eingetreten. An Werkzeugen und anderen Gegenständen, die zum Einschlagen von Scheiben benutzt wurden, häuft das Spurenmaterial in Form von feinem Glasmehl an. Um zu beweisen, dass zwei oder mehrere Glassplitter die gleiche Herkunft haben, sind eingehende Analysen der physikalischen und chemischen Eigenschaften des Glases notwendig. Solche Untersuchungen erstrecken sich auf Dicke, Krümmungsverhältnisse, Durchlässigkeit für Licht verschiedener Wellenlängen, Brechungsindex, Flu-

oreszenz, chemische Zusammensetzung usw. Wichtige Unterschiede bedeuten sichere Ausschlüsse. Gleichheit in allen Merkmalen ist jedoch nur bei Spezialgläsern ein Beweis für gemeinsame Herkunft, da die meisten normalen Gläser Massefabrikate sind.

An der deutsch-schweizerischen Grenze wurde ein Mann angehalten, der in einem Socken Uhren versteckt hatte. Sie stammten offensichtlich aus einem Juweliergeschäft in Basel, in das in der Nacht vorher eingebrochen worden war. Der "Tatverdächtige" konnte durch mehrere Indizien überführt werden: an der zertrümmerten Schaufensterscheibe hafteten Fasern, die von seiner Kleidung herrührten; an dieser gesicherte Glassplitter hatten denselben Brechungskoeffizienten wie das Glas der Scheibe; sandige Partikelchen, die man ebenfalls an seiner Kleidung gefunden hatte, stimmten mit dem Material des Pflastersteines überein, der zum Einschlagen der Glascheibe benutzt wurde. Trotz diesen Indizien bestritt der Mann den Einbruch. Um weiteres Beweismaterial zu beschaffen, setzte sich die Polizei mit dem Hersteller des Mantels in Verbindung, den der Typ getragen hatte. Wie man erfuhr, war er mit einer Paraffinemulsion imprägniert, die einen Zusatz Zir-

konsalz enthielt. Mit Hilfe einer Röntgen-Mikrosonde konnte diese Substanz sowohl in zwei Fasern (Länge 0,5 mm) vom "Tatort" als auch in Vergleichsfasern nachgewiesen werden, die man dem Mantel entnommen hatte.

Durch eine Untersuchung der Glasbruchkanten und Bruchlinien kann man die Frage beantworten, von welcher Seite ein Fenster eingeschlagen oder beschossen und mit welcher Art von Gegenstand die Zertrümmerung verursacht wurde. Geschosse und schnellfliegende kleine Gegenstände (z.B. Steine) erzeugen auf der Aufschlagstelle der entgegengesetzten Seite des Glases kegelförmige Ausbrechungen, während langsamer fliegende und mit grösserer Gewalt einwirkende Körper spinnwebartige oder grossflächige Brüche verursachen. Eben-

so kann auf Grund der Glasbruchspuren festgestellt werden, ob Glas vorher mit einem Glasschneider bearbeitet oder bei Bränden, durch die Hitzeeinwirkung oder bereits vorher mit Gewalt zerstört wurde. Wird eine Glascheibe von mehreren Gewalteinwirkungen getroffen (z.B. Schüssen), so lässt sich anhand der Bruchlinien sogar die Reihenfolge der Beschädigungen ermitteln.



Holzspuren

Holz enthält mikroskopisch kleine charakteristische Merkmale, die vielerlei Feststellungen erlauben. Bei der Laboruntersuchung wird zunächst geprüft, ob sich auf der zu untersuchenden Holzprobe Fremdkörper (Textilfasern, Blutreste, Farbsplitter, Geldschrank-Isoliermaterial etc.) befinden. Anschliessend untersucht man das Holz daraufhin, ob eine Bruch- oder Schnittfläche vorhanden ist, durch die das vorhandene Stück mit einem anderen in Verbindung gebracht werden kann. Im weiteren wird nach Wachstumsmerkmalen (Jahresring, Körnigkeit) und Bearbeitungsspuren Ausschau gehalten, worauf als Letztes die Baumart bestimmt wird. Diese Bestimmung ist dank der charakteristischen Gestaltung der Holzzellen auch bei kleinsten Holzproben möglich. Auch winzige Holzteilchen wie Säge- oder Bohrspäne auf der Kleidung eines "Verdächtigen" werden in solche Untersuchungen mit einbezogen. Nach einer Kommandoaktion einiger italienischer Bessenen, bei welcher ein faschistischer Abteilungsleiter verprügelt wurde, blieb am Bestrafungsort der abgeseigte Stiel von einem als Schlaginstrument benutzten

Holzbeils zurück. Das abgesägte Gegenstück fand die Polizei später bei einer Hausdurchsuchung in der Wohnung eines Genossen. Die von der Säge verursachten Werkzeugspuren reichten jedoch nicht aus, um die Zusammenhangigkeit beider Teile zu beweisen. Das wurde erst möglich, als man die Anordnung der Holzsporen und anderer Wachstumsmerkmale miteinander verglich.

WERKSTÄTT
EINRICHTUNG
HOLZ
OBJEKTE
NATURFARBEN

JEDE GROSSE LIEBE HINTERLÄSST IHRE SPUREN



schminkspuren

Haarspuren

Ausgefallene Haare sind - da sie vom Spurenverursacher kaum wahrgenommen werden - eine heimtückische Spurensart. Für die Polizei können sie u.U. wichtiges Überführungsmittel sein, wenn sie z.B. jemandem während einer "illegalen" Tätigkeit ausfallen (ev. auch von der Kleidung abfallen) und am "Tatort" liegen bleiben. Beim menschlichen Haar ist auf Grund des allgemeinen und des mikroskopischen Aussehens die Feststellung möglich, von welcher Körperstelle (Kopf, Bart, Augenbraue, Nase, Achsel etc.) ein Haar stammt. In den meisten Fällen lässt sich auch feststellen, ob ein Haar von einem Angehörigen der kaukasischen, negroiden oder mongoloiden Menschenrasse oder von einem Mischling herrührt und ebenso ist der Unterschied zwischen Männer- und Frauenhaar festzustellen. Die Bestimmung der Blutgruppe - selbst bei nur wenigen Millimetern Haarlänge - ist eine weitere Untersuchungsmöglichkeit. Die Feststellung, ob ein sichergestelltes Haar mit den Haaren einer bestimmten Person übereinstimmt, ist aber trotzdem sehr schwierig. Die Kopfhare derselben Person können bereits Unterschiede aufweisen. Wenn eine grössere Zahl (ca. 10 Stück) von "Tatort"- und Vergleichshaaren zur Verfügung steht, wird man bei einem Vergleich der Dicke des Haarschaftes, des Pigmentgehalts (Farbstoff) von Mark und Rinde, der Grösse der Luft einschüsse und der Gestalt der Oberhautstruktur zum Schluss kommen, dass die Haare von der gleichen Person stammen können. Auch der Nachweis aufgetragener kosmetischer Haarpflegemittel, künstlicher Haarfärbungsmittel, die spektographische Analyse des vorhandenen Schmutzes im Haare sowie ein Dehnungsdiagramm kann diese Feststellung noch erhärten. Trotzdem ist wie bei anderen Materialspuren eine einwandfreie Identifizierung eines "Verdächtigen" auf Grund von Haarvergleichsuntersuchungen nicht möglich, dagegen lassen sich Unschuldige oft mit Sicherheit ausscheiden.

(sehr nett)

Blutspuren

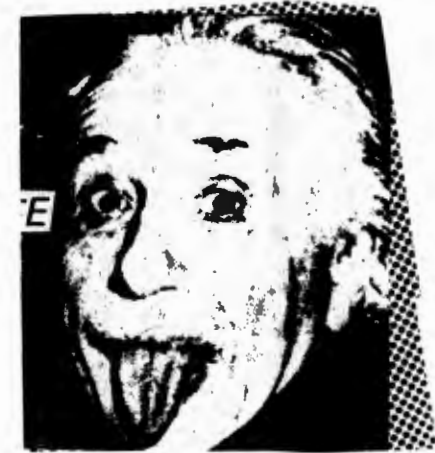
Blutspuren stehen nicht immer im Zusammenhang mit Mord- und Totschlaggeschichten, wie sie die Boulevardpresse beinahe jeden Tag serviert. Es kann vorkommen - um einige andere Beispiele zu nennen - dass ein Arbeiter, der statt des Direktionsessels den Tresor des Direktors im Auge hat, sich während seiner Arbeit unabsichtlich verletzt und dabei die belastenden Spuren von seinem Blut am "Tatort" zurücklässt. Unter Umständen muss man auch einmal vor den Bullen flüchten und verletzt sich dabei, oder man erwischt gar einen Streifschuss am Bein und lässt auf diese Weise seine Blutspuren zurück. Und denken wir schliesslich an die sich in Europa herumtummelnden Geheimdiensthunde barbarischer Diktaturen (wie Argentinien, Chile, Perien etc.) oder an die neuen Faschisten wie Buback oder wie sie sonst noch alle heissen, so merken wir, dass auch für uns Linke Blutspuren (im gerechten Sinn) sehr aktuell werden können.



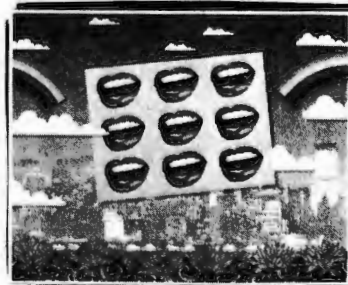
Bei Ereignissen, wo Blut eine Rolle spielt, sucht die Polizei überall nach solchen Spuren: an Kleidern und unter der Schuhwiche frisch geputzter Schuhe, an Wasserhähnen, in Ritzen von Fussböden, an Werkzeugen und Waffen etc. Blutflecken auf Kleidern oder Gegenständen, die mit warmem Wasser entfernt wurden, lassen sich auch später noch auf chemischem Wege nachweisen und ebenso hinterlässt auch die Entfernung mit chemischen Mitteln (auch chemische Kleiderreinigung) noch feststellbare Spuren. Die Frage, ob es sich bei Flecken oder sonstigen Schmutzspuren um Blut handelt, wird mittels einfacher Vorproben beantwortet. Bei positivem Resultat wird weiter festgestellt, ob es sich dabei um Menschenblut oder Blut einer unbestimmten Tierart handelt. Beim Blut vom Menschen kann mit weiteren Analysen, die vom Gerichtsmediziner vorgenommen werden, die klassischen Blutgruppen (A, B, AB oder O) und je nach dem Zustand der Blutspur, weitere Untergruppen bestimmt werden. Grundsätzlich können bei flüssigem oder noch feuchtem Blut erheblich mehr Details festgestellt werden, als bei eingetrockneten Blutspuren. Zusätzlich kann das Blut noch bestimmte Merkmale und Zusammensetzungen aufweisen, die nur einem Teil aller Menschen eigentümlich sind, so beispielsweise Krankheitserreger, Rauschgifte, Schlafmittel Alkohol etc. Unter günstigen Voraussetzungen kann im



weiteren auch festgestellt werden von welchem Körperteil das Blut stammt und ob es von einer weiblichen oder männlichen Person herrührt. Die Frage jedoch, ob Blutspuren von einer bestimmten Person stammen, kann nur im ausschliessenden Sinne beantwortet werden, d.h. man kann feststellen, dass das zur Frage stehende Blut nicht von einer bestimmten Person stammt, man kann aber nicht feststellen, dass es mit Bestimmtheit von einer gewissen Person stammt. Blutspurengleichheit ist somit nur ein Indiz. Für den Kriminalisten taucht sehr oft die Frage nach dem Alter aufgefunderer Blutspuren auf, da "Beschuldigte" oft mit dem Einwand kommen, dass der beispielsweise an ihrer Kleidung festgestellte Blutfleck älterer Herkunft sei. Für die Altersbestimmung gibt es einige Methoden, die allerdings nur Hinweise über grössere Zeitabschnitte geben und auch keinen absoluten Beweiswert haben.



Nach einem Einbruch in ein Geschäftshaus sicherten Polizeibeamte an der Bruchkante einer eingeschlagenen Fensterscheibe, die dem Enteigner als Einstieg diente, ein 6mm langes und 1mm breites Hautteilchen. Es wurde fotografiert und in Alkohol konserviert. Im weitem fanden sie am Fensterbrett eingetrocknete Blutspritzer. Auf Grund einer Zeugnisaussage wurde 24 Stunden später ein "einschlägig" vorbestrafter Mann überprüft, dem die Beamten das Hautstück unter dem Mikroskop gleich in eine frische Wunde "einpassen" konnten. Zwischen dem am "Tatort" gesicherten Spuren (Hautteilchen, Blutspuren) sowie dem Blut des Mannes ergab sich zudem Blutgruppen-gleichheit.



Sekretspuren

Rund 80% aller Menschen scheiden in den Körperflüssigkeiten Blutgruppensubstanzen aus. Diese Ausscheidungen oder Sekretspuren können, wenn sie in irgendeiner Form an einem "Tatort" zurückbleiben, u.U. nähere Auskünfte über eine gesuchte Person geben. Speichelspuren beispielsweise finden sich an Zigarettenstummeln, Tabakpfeifen, bei "anonymen" oder "erpresserischen" Briefen an den Klebestellen der Briefumschläge und -marken, als Spucke am Boden etc. Speichel kann auf seine Blutgruppenzugehörigkeit untersucht werden. Dies ist sowohl bei feuchtem wie auch bei ausgetrocknetem Speichel möglich, wobei auch geringste Mengen

dafür ausreichen. Oft enthält er auch noch individuelle Merkmale wie bestimmte Krankheitsbakterien, Russ-Holz- oder Metallstaub und ähnliche Teilchen aus Ablagerungen in den Bronchien oder Lungen, die ev. auf den Beruf des Ausscheiders hinweisen könnten. Nasenschleim kann von ähnlicher Bedeutung sein wie Speichel und ebenfalls Auskunft über die Blutgruppe des Ausscheiders geben. Unter Umständen enthält auch dieses Sekret Beimischungen, die auf den Beruf oder den Aufenthaltsort eines Gesuchten Rückschlüsse zulassen. Nasenschleim findet sich am ehesten in Taschentüchern die eventuell an "Tatorten" zurückgelassen werden. Sch weiss bietet ebenfalls die Möglichkeit, zu Nachweis der Blutgruppe sowie anderer individueller Merkmale (z.B. Arzneimittel), die mit ihm ausgeschieden werden. Urinspuren können dann Auskunft über den Aussieder geben, wenn darin krankhafte Bestandteile festgestellt werden, so beispielsweise bei Zuckerkrankheit, Blasenentzündungen, Geschlechtskrankheiten etc. Aus dem Urin kann auch der Gift-, Alkohol- sowie Blutgruppen-nachweis geführt werden. Kot wird nicht selten an einem "Arbeitsort" zurückgelassen, seine Sicherstellung gehört in solchen Fällen zur Routinearbeit der Polizei. Die menschlichen Exkremente enthalten neben Zucker, Eiweiss, Stärke und Verdauungsrückständen gerade hinsichtlich der Darmfauna individuelle Bestandteile, die wertvolle Hilfe zur Identifizierung des Ablers bieten. Kot gestattet zudem zuverlässige Schlüsse hinsichtlich der von einem "Verdächtigen" genossenen Lebensmittel, was wiederum Rückschlüsse auf seinen letzten Aufenthaltsort geben könnte. Die Feststellung der Blutgruppe ist zwar mögliche, aber wegen der Veränderung des Kotes durch Bakterien unzuverlässig. Erbrochenes kann unter anderem zur Abklärung von Vergiftungen und zur Todeszeitbestimmung benützt werden. Aus dem Mageninhalt können ebenfalls die zuletzt eingenommenen Speisen festgestellt sowie auch die Blutgruppe ermittelt werden.

im nächsten heft : mikrospuren , brandspuren ,
sprengstoffspuren ,

5

hausdurchsuchung in hamburg

ende januar schickte anne r. aus hamburg einer politischen gefangenen u.a. die in mehreren dokus veröffentlichte erklärung der raf zu oberammergau. die erklärung wurde beschlagnahmt, aber nicht etwa in das 129a-verfahren 'illegales info-system' eingereiht - die praxis hat gezeigt, daß sich von diesem knüppel keiner mehr abschrecken läßt - sondern sie diente baw+bgH als vorwand, am 29.1. die durchsuchung der wohnung und des pkw von anne mit einer ganz anderen begründung anzuordnen. und zwar: die erklärung enthielt in der "rechten unteren ecke einen fünfzackigen stern mit maschinenpistole... das sogenannte raf-emblem" im unterschied zum "originalbekennerschreiben, das zu keinem zeitpunkt in der presse veröffentlicht" worden sei.

im übrigen werde anne sowieso "seit langem dem 'raf-umfeld' zugerechnet". das "lasse vermuten, daß sie an der abfassung und verbreitung des bekennerschreibens und somit möglicherweise an der planung und vorbereitung des anschlages selbst beteiligt gewesen ist".

mit dieser konstruktion liefen 3 wochen später, am 22. februar, das bayrische lka mit mp's und sprengstoffhunden in annes wohnung auf.

mitgenommen haben sie ein notizbuch - was man aus dem prozess gegen helga roos kennt: ihre notizen seien "kürzel gewesen, wie die raf sie auch verwendet" -, die broschüre 'lauschagriff' von 1982 und alte grundrisse von uskasernen in berlin, die sie noch bei der letzten hausdurchsuchung im april 83 völlig uninteressant fanden, auf die sie sich aber jetzt wie 'zufallsfunde' gestürzt haben, außerdem einen zettel mit der beschriftung: 'paul soundso war früher ein ss-schwein', und eine video-kassette der veranstaltung zum kampf der gefangenen im dezember 84 in hamburg.

auffällig war, daß sie sonst keinerlei interesse für veröffentlichungen im zusammenhang mit dem hungerstreik zeigten. das macht offensichtlich, in welche richtung sie konstruieren wollen.

der kern dieser konstruktion ist

- was sie schon zuvor bei chris aus münchen und roland aus bremen versucht haben, die beide festgenommen wurden und roland für ein paar wochen verhaftet war mit der behauptung, sie hätten das auto in die nato-schule in oberammergau gefahren - daß sie leuten aus dem widerstand, die antiimperialistische politik, die front gegen den staat hier machen und wollen, aktionen der raf reindrücken wollen.

ne andere linie der reaktion ist, daß seit abbruch des hungerstreiks verschärfungen gegen die gefangenen laufen:

einzelnen angehörigen wird der besuch verweigert, die psychologische kriegsführung gegen die anwälte wird hochgezogen, angehörige werden bedroht: wenn sie weitermachen, hätten sie mit reaktionen zu rechnen.

sicherlich geht es baw +bgH auch immer darum, die politische information und kommunikation von gefangenen durch kriminalisierung zu verhindern. es war eine der forderungen des hungerstreiks, die kommunikationssperre aufzuheben.

aber die politische situation jetzt ist, daß der staat seit beginn des hungerstreiks mit einer bewegung konfrontiert ist, die sich im gemeinsamen angriff materialisiert,

handlungsräume wurden erkämpft, die uns aus der defensive der letzten 2 jahre rausgebracht haben, raf und action directe haben erste schritte zur west-europäischen front gemacht.

diese bewegung zur front zwingt den staat, immer unverschämter zu konstruieren. weil sie an das, was real läuft, nicht rankommen und weil sie das, was jetzt entstanden ist und was wir weiterbringen werden, nicht mehr zurückdrehen können.

ERKLÄRUNG ZUM ANGRIFF AUF DAS INNENMINISTERIUM IN HANNOVER

Am 31. Tag des Hungerstreiks der Gefangenen aus der RAF, dem Widerstand und kämpfender Gefangener, und zwei Tage nachdem die Innenminister den "Schutz für gefährdete Objekte und Personen" verschärften, haben wir mit einer 6-Kilo-Bombe das Niedersächsische Innenministerium angegriffen.

Unsere Bombe ist nicht hochgegangen. Unser Fehler war, die möglichen Schwierigkeiten nicht bis ins letzte Detail durchdacht zu haben. So wurde es an ein oder zwei Punkten zufällig, ob das Teil detoniert oder nicht, haben wir eine Kontrolle

vergessen. Einer der Punkte hat gegen uns entschieden; die Bombe konnte damit nicht mehr hochgehen. Sich über solche Fehler zu ärgern ist richtig, richtiger aber ist, aus ihnen zu lernen, vorwärtszukommen.

Und wenn wir eines versprechen können, so das:
Wir werden lernen.

Wir haben das Innenministerium angegriffen, weil genau dort die Zentrale der inneren Kriegsführung liegt. Die Innenministerien seit 1970 (!) zusammengefaßt zur "ständigen Konferenz der Innenminister der Länder und des Bundes" waren es, die seit 72 das "Programm zur inneren Sicherheit" entwickelten und organisierten. Dies bedeutet konkret:

- den Ausbau des BKA und die Schaffung der Abteilung "Terrorismus"
- die Einrichtung von ständigen Lagezentralen in allen Innenministerien
- den Aufbau der Spezialterrorkommandos GSG 9, MEK und SEK
- die Organisation der Isolation und Folter der Gefangenen z.B. über den "Verteilungsschlüssel" und die letzte Bestimmung der Haftbedingungen.

Mit dem Angriff haben wir für uns einen Sprung nach vorne gemacht, haben uns entschieden als Teil der antiimperialistischen Front in Westeuropa zu kämpfen.

Aus dem Wissen, daß jetzt hier in Westeuropa der Imperialismus die Kraft organisiert, die sein weltweites Roll-Back tragen soll, wissen wir auch um die Möglichkeit die jeder revolutionäre Widerstand hier hat.

Mit der Offensive der Action Directe in Frankreich, der Offensive der Kämpfenden Kommunistischen Zellen in Belgien und der Offensive der Kommandos und Gruppen aus dem Widerstand hier, wird deutlich, daß diese Möglichkeit aufgegriffen worden ist und wird.

Gerade in der festgefahrenen Situation, in der wir im letzten Jahr gesteckt haben, ist die Initiative der Gefangenen der Moment, der den Angriffen den Zusammenhang und die Kontinuität gibt, eine Situation, die manche, die sich in der Defensive nur arrangieren können, zum Jammern "über die Funktionalisierende RAF" nötigt, in der wir aber für uns erfahren haben, und erfahren, wie stark der einzelne Angriff wird, wenn er im Zusammenhang der antiimperialistischen Front steht und wie mobilisierend dieser Kampf sein kann, in den Leuten, die jetzt auch den Sprung wollen, die die Möglichkeit zur Offensive spüren.



Am 12. Dezember 1984 sprengt die belgische CCC

die Nato-Pipeline bei Ittre in die Luft



Die spanische Grapo Bomben gegen General Valenzuela

Angesichts dieser Situation, in der wir, die Kommandos und Gruppen aus dem Widerstand, die Möglichkeit zu handeln, nachdem die RAF sie überhaupt aufgerissen hat, weiter aufgebrochen haben, wird die Frage, wie es weitergeht, entscheidend davon abhängen, inwieweit die, die jetzt den Sprung wollen, die im Zusammenhang der antiimperialistischen Front - egal auf welcher Ebene - kämpfen wollen, zu uns stoßen oder selbst zusammenkommen.

Also ihre und unsere Aufgabe.

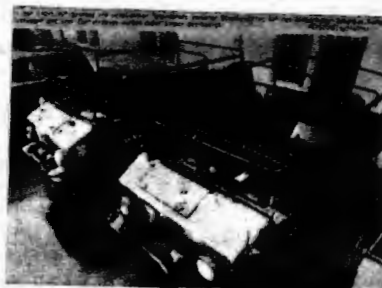
ORGANISIERT DIE ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT IN WESTEUROPA.

ZUSAMMENLEGUNG DER GEFANGENEN AUS DER RAF, DEM WIDERSTAND UND ALLER KÄMPFENDEN GEFANGENEN

KAMPF BIS ZUR BEFREIUNG



Bombenattentat der INLA.
gegen
Irland-Experte Airey Neave



Schweiz: Militär-
lastwagen in Brand

Abschrift einer Erklärung zu 2 Aktionen in Osnabrück

Bekennerbrief

Zu den beiden Bombenanschlägen, am 21.12., auf den Bullenfahrzeugpark und am 24.12. auf das Hauptquartier der englischen Armee !! Die beiden von uns durchgeführten Anschläge stehen im Zusammenhang mit dem Hungerstreik der Gefangenen aus der RAF und dem ANTIIMPERIALISTISCHEN WIDERSTAND, die seit dem 4.12.84 im unbefristeten Hungerstreik sind. Sie kämpfen für die Zusammenlegung in interaktionsfähige Gruppen, gegen Kontaktsperre, gegen das Konstrukt des illegalen Infosystem und für den Aufbau einer antiimperialistischen Front.

Wir verstehen die Anschläge als praktischen Ausdruck unserer Solidarität mit den kämpfenden Genossen in den Knästen von Stammheim, Ankara bis Long Kesh!

Aber auch als Ausdruck unseres Widerstands gegen Unterdrückung und Entfremdung hier in den Metropolen. Gegen die Angriffe des imperialistischen Block in Mittelamerika, welcher sich z.B. in Form der Angriffe gegen Nicaragua zeigt. Gegen offene faschistische Unterdrückung in Chile, Türkei und des palästinensischen Volkes.

Das von den Herrschenden aufgebaute Konstrukt, alle Anschläge der letzten Wochen wären von der RAF bzw. der 'legalen RAF' durchgeführt worden zielt darauf ab, die eigenständige Entwicklung und Erfahrung des LEGALEN WIDERSTANDES der letzten Jahre totzuschweigen um somit darzustellen, militanter Widerstand habe keine größere Basis in der BRD.

Widerstand als unmöglich darzustellen, um so Resignation und Anpassung zu erreichen. Und eine breitere Handlungsfähigkeit der 'Linken' zu verhindern.

FÜR EINE KOLLEKTIVE, KÄMPFENDE FRONT DES WIDERSTANDES UND DER GUERRILLA

IRMGARD MÖLLER UND HELMUT POHL ALS ZEUGEN

der zuschauerraum war voll, es waren viele von uns gekommen, um die genosse zu sehen und mitzukriegen.

bei prozeßbeginn war der vorsitzende richter (knospe) total gereizt, also wo's um aufstehen ging. es kam sofort ne drohung von ihm, daß er keine zwischenrufe und grüße dulden werde, und daß wir ja gekommen wären, um die beiden zeugen zu hören. wir sollten deshalb lieber ruhig sein.

brigitte und christian hatten durch den hs abgenommen (ist ja klar). von de beiden kam stärke rüber, sie waren eben gut drauf.

irmgard kam dann kurz nach 11 uhr; als sie anfangen wollte zu reden, mußte sie erstmal ihre ganze kraft zusammennehmen. sie hat uns dann gesagt, daß sie noch benommen vom flug ist (sie ist am morgen mit bgs-hubschrauber in stundenlangem flug von lübeck nach stammheim geflogen worden und dann sofort in den prozeßsaal gebracht worden), und daß sie das, was sie zu sagen hat, nicht ausgearbeitet hat, sondern sich überlegt hat, was sie wichtig findet, und das jetzt so erzählen will.

knospe hat dann zu ihr gesagt, dann konzentrieren sie sich mal, und: "du machst das gut", als sie dann angefangen hatte. daraufhin kam aus dem zuschauerraum dann z.t. lachen und stöhnen über knospe. er hat's dann versuch gegen uns zu drehen und gesagt, das wäre überhaupt nicht zum lachen, sowas gäbe es, so, als würden wir über irmgard lachen.

es war so, daß er dem verhältnis, das wir zu den genossen haben, nen schlag zu versetzen suchte. daß die einheit immer stärker wird, was sie genauso trifft wie, daß die gefangenen auch in der isolation weiterkämpfen, stark sind. klar ist, daß sie gern kranke gefangene hätten, daß sie distanzierung wollen, aber ihre mittel greifen da nicht.

irmgard und helmut sollten zum konstrukt zellensteuerung (zs) aussagen.

irmgard (unvollständig!): es geht hier jetzt konkret um brigitte, daß versucht wird, ihr rädelsführerschaft anzuhängen.

ich hab in der zeit im siebten stock (in stammheim) ne ganz tolle erfahrung mit ihr gemacht. es war so, daß ich nicht wußte, wie ich mit der isolation umgehen kann. ich hab da viel mit brigitte drüber geredet und von brigittes erfahrungen mit der isolation gelernt. wichtig daran ist, daß jeder das selber wollen muß, die isolation aufzubrechen, daß jeder den prozeß selber herstellen muß, und damit gleichzeitig ne konfrontation. jeder in der gruppe muß den anderen ganz wollen, er selbst sein und nicht fremdbestimmt.

ihr anklage zerfällt, weil der vorwurf, brigitte hätte da was aus der zell raus gesteuert und rädelsführerschaft einfach lächerlich ist.

zu '77:

zu bubacks hinrichtung gab es keine widersprüche in der linken und liberalen öffentlichkeit. einfach weil's so offen war, wofür er steht, was er gemacht hat. das gesicht kennt jeder.

im frühjahr 77 hatten wir im hungerstreik (hs) die zusage bekommen, in eine größere gruppe zusammengelegt zu werden.

rebmann hat dann buback ersetzt. sie haben die zusammenlegung verzögert, und das damit begründet, daß der umbau so lange dauern würde. uns war aber nicht klar, ob sie daran überhaupt arbeiten bzw. sich mal damit beeilen. wir mußten da dauernd nachfragen.

nach ponto lief dann gezielte hetze gegen die gefangenen, vor allem gegen andreas, so daß man denken mußte, den typ kann man da doch nicht rausholen/befreien. die hetze zielte darauf, die zusammenlegung zu verhindern. wir haben nach drei wochen unseren durststreik abgebrochen, weil wir begriffen hatten, daß sie uns umbringen wollten, daß wir geiseln sind.

einige tage nach schleyer ist die kontaktsperre verhängt worden, damals nicht verrechtlcht, sondern nach dem notwehrgesetz des staates. der staatschutz war richtig wütend darüber, daß wir unseren durststreik abgebrochen hatten, das war offen.

zur gleichen zeit gab's ne welle von verhaftungen (z.b. anwaltsbüro).

sowohl '75 als auch jetzt im hs wollten sie, daß es tote gibt, um die entwicklung von front zu verhindern / zu brechen. aber auch die tatsache, daß es die gefangenen gibt und daß sie kämpfen.

die propaganda zur hs-erklärung '81 war ja so, daß sie gesagt haben, die hätten leute draußen geschrieben, weil sie die selbstbestimmung, den willen und die stärke nicht offen zulassen können, daß deutlich wird, jeder bestimmt sich selbst im kampf.

die einheit der kämpfenden genossen drinnen und draußen bestimmt sich über das gleiche ziel. da haben wir als gefangene auch die wichtigkeit unseres kampfes begriffen. so, wie die kurden auch, von denen ein gefangener mal gesagt hat: solange es draußen kampf gibt, und das glaube ich, lebe ich. wir wollen zusammen sein, um zusammen bewußtsein, kampf zu entwickeln. aus der diskussion mit (mehreren) genossen ergeben sich mehr möglichkeiten für jeden, und die muß man einsetzen gegen den staat, die isolation, für sich selber / das kollektiv.

andreas hat mal gesagt: jede waffe der bourgeoisie läßt sich umdrehen. nur, wenn man nicht aufpaßt, nicht weiß, wie man mit der isolation umgehen muß, sieht man die möglichkeiten, die man hat, nicht mehr, schwimmt's weg. wir haben lange gebraucht, um rauszukriegen, was der widerspruch in der isolation ist, bis wir begriffen haben, daß es der zwischen staat / isolation und unseren noch vorhandenen bürgerlichen strukturen ist. wenn man nicht mit ihnen bricht, versuchen sie, einen damit zu brechen, zu integrieren.

es ist wichtig, daß jeder einzelne und das kollektiv die eigenen strukturen, das, was ihn behindert / blockiert, rauskriegt und immer wieder damit bricht, um die kontinuierität des kampfes zu sichern.

kontaktsperre einführen und die gefangenen zu ermorden, das war ihr plan. die legitimation dafür war die zs. andreas hat damals mit nem spd-typ gesprochen und dabei klar gesagt: es gibt nur zwei möglichkeiten - die gefangenen freizulassen oder umzubringen. er hat die situation, die anzeichen, klar erkannt. die entscheidung dafür ist keine innerstaatliche, sondern eine des kapitals und des gesamtimperialismus gewesen.

danach wurde irmgard von knospe unterbrochen, der meinte, sie hätte jetzt genug geredet, die anwälte sollten ihre fragen stellen. irmgard war aber total stark drauf, wollte es durchsetzen, daß sie, was sie sagen will, noch sagen kann. hat immer wieder versuche gemacht, weiter zu reden. das ging ein paar minuten so, bis eine frau von uns (zuschauer) gesagt hat, daß knospe jetzt mal sein maul halten und irmgard reden soll.

daraufhin hat knospe angeordnet, die frau nach vorne bringen zu lassen. sie ist dann sitzen geblieben; als die bullen ihr zweimal gesagt hatten, sie solle aufstehen, haben sie sich auf sie gestürzt und mißhandelt. daraufhin hat ne andere frau "ihr schweine" gerufen und hat dabei nach vorne geguckt, wo u.a. knospe sitzt. sie sollte auch rausgegriffen werden. von uns waren schon viele aufgesprungen, um die beiden zu schützen. die bullen haben dann die zweite frau an den haaren gezerrt und dann beim rauszerren ihr die arme nach hinten verdreht. wir sind dann auch geräumt worden, das verlief dann aber relativ ruhig, weil's uns ja auch nicht darauf ankam, da noch weiter ne körperliche auseinandersetzung zu führen, sondern es ging darum, daß sie uns da ein stück nehmen wollten, nämlich daß die genossen, die uns wichtig sind, nicht weiterreden sollten.

das starke dran war, ihnen da ne grenze zu setzen, die konfrontation selbst in die hand zu nehmen, zu führen.

daß für sie jedes wort, das die gefangenen sagen, zu viel ist, auch gerade nach dem hs, wo nochmal klarer geworden ist, daß immer mehr menschen sich in dem politischen zusammenhang begreifen, ist deutlich geworden.

christian, brigitte und irmgard sind gleich am anfang rausgebracht worden. nach ner halben stunde unterbrechung sind wir wieder in deb prozeßsaal reingekommen.

die "erste" frau ist zu einem tag ordnungshaft, die frau, die sich sofort solidarisiert und die schweine benannt hat, ist zu fünf tagen ordnungshaft verurteilt worden. die beiden hatten immer noch bullen neben und zwischen sich stehen. sie waren ganz aufrecht, als sie gefragt worden sind, ob sie zu dem vorfall noch was zu sagen hätten, sagte die eine: das, was ich sagen wollte, habe ich gesagt.

irmgard ist dann wieder reingeführt worden, sie hat nochmal versucht, weiterzureden; als knospe sie wieder unterbrach, hat sie gesagt: "ich hab noch

viel zu sagen, auch wenn sie's nicht hören wollen."

kurz darauf hat ein anwalt den antrag auf senatsentscheidung gestellt, ob sie weiterreden darf. sie haben dann entschieden, daß sie's nicht darf. damit war's irmgard erstmal aus der hand genommen, das selbst mit ihrer stärke zu versuchen durchzusetzen.

als sie rausging, hat sie gewunken und die faust gehoben.

dann kam helmut, er hat sich total gefreut, da zu sein. er hat sich zeit genommen und erstmal brigitte, christian und uns zugelacht. er wollte sich dann so hinsetzen, daß er brigitte, christian und uns sehen kann, daraufhin hat knospe ihm gesagt: "herr pohl, ihr platz ist da." helmut hat sich dann das mikrophon ganz ruhig zu dem platz gedreht, auf dem er sitzen wollte, woraufhin ihm knospe nochmal total gereizt gesagt hat: "herr pohl, setzen sie sich da hin." helmut hat dann kurz überlegt, sich nochmal umgedreht und uns angegrinst und sich dann auf den platz gesetzt, der vorgesehen war. helmut hat ganz viel zu brigitte und christian rübergeguckt.

helmut: ich brauch ja jetzt nicht mehr soviel zu sagen, heidi, günter, knut und irmgard haben ja schon ne ganze menge gesagt. bei irmgard denk ich mir, daß sie erzählt hat, wie das damals im siebten stock war, also das kennt ihr jetzt ja alles schon. ich will das ganze von ner anderen seite aufrollen.

knospe: sie haben hier nur zur zellensteuerung auszusagen, sonst nichts. helmut hat sich zeit genommen zu überlegen, und auch beim reden viel zeit gelassen.

helmut: das konstrukt zellensteuerung gibt's ja schon ziemlich lange, seit '72. nur der zweck, die ziele haben sich verändert. '72 ging's darum, daß die kontinuierität des bewaffneten kampfes nur durch die zellensteuerung möglich wäre.

'77 ist damit die kontaktsperre verhängt worden.

jetzt - daß es ne terroristische vereinigung im knast geben würde.

von der praxis her ist das unmöglich. die politik läßt sich nur in der praxis entwickeln. das ist so aus den bedingungen, unter denen wir kämpfen müssen.

das ist der kontroll- und überwachungsapparat, gegen den man sich nur in praktischen schritten zur wehr setzen kann. die politisch/militärische notwendigkeit wird von der kämpfenden gruppe bestimmt.

selbst, wenn's möglich wär: wir wollen das nicht, wir würden uns die tiefste wurzel von unserer kraft abschneiden.

der ursprung des kampfes ist vereinzlung und entfremdung umzudrehen, dadurch greift der kampf an.

das heißt, daß es für uns draußen darauf ankommt, daß jeder einzelne in der guerilla seine fähigkeiten, die politik zu bestimmen, einsetzen, konkret in der gruppe aufbauen und organisieren muß, nur daraus lassen sich aktionen entwickeln. deshalb die kontinuierität seit 15 jahren.

und wenn einzelne aus der geschichte mehr erfahrung haben, mehr wissen: wenn man's falsch anwendet, blockiert man den prozeß von anderen.

es ist jetzt so, daß das counterinstrument zellensteuerung gegen die gefangenen mit dem ziel totalisolation gerichtet ist.

...(fehlt ein stück)... das ist für den massenprozeß relevant geworden.

die sechs wochen im siebten stock, die waren für mich, daß ich aus der isolation rausgekommen bin. das hat mich die sechs wochen bestimmt.

wir haben viel über erfahrungen und umgehen mit der isolation geredet; wissen, das politisch erarbeitet wurde, ausgetauscht, um im kopf klar zu bleiben. über die sachen, die draußen liefen, haben wir nicht im sinn von auftrag geredet, sondern über die politische situation / einschätzung. die genossen draußen hatten sich die aktion vor brigittes rauskommen vorgenommen.

ich will nochmal darauf zurückkommen, was ich am anfang gesagt hab. unsere politik will genau das gegenteil von dem, was behauptet wird; ist in der praxis einfach unreal.

selbstbestimmung ist ein zentraler begriff für uns. der prozeß, den wir angestoßen haben, der läuft nicht mehr aus. er hat deshalb aussicht auf sieg. er hat die ziele in dem prozeß, der jetzt läuft, in sich, man kann sich darin entwickeln.

wichtig zu begreifen ist die funktion, die die "zellensteuerung" hat. es

soll im urteil festgenagelt werden, daß es die RAF im knast gibt, mit der konsequenz totalisolation. sonst nichts!
 helmut hatte am anfang noch gesagt, daß sie nicht aufhören, RAF zu sein, wenn sie in den knast kommen. frage vom anwalt, nochmal bezogen darauf, wie er das meint.
 helmut: es geht darum, wie das für einen aussieht, wie man politisch weiterarbeiten, seine gedanken sammeln will.
 RAF ist illegal, als gefangener ist das ein bißchen anders.
 christian hat dann noch ne frage gestellt: wie habt ihr eure politische arbeit in den sechs wochen bestimmt, was für möglichkeiten/praxis gab es, oder war es zu kurz dazu?
 helmut: in prozessen kommunikation zu führen, soweit, wie sie da noch möglich ist. sonst ist's hauptsächlich theoretisch, analytische arbeit.
 meinst du das so, oder wolltest du was anderes wissen?
 christian hat dann nichts mehr dazu gesagt, aber es war richtig zu spüren, daß die beiden gerne ne politische diskussion geführt hätten, ist ja unter den bedingungen so nicht möglich.

anmerkung: irmgard ist seit '72 im knast, war '77 in stammheim und ist jetzt in lübeck.
 helmut war von '74 bis '81 im knast, jetzt wieder seit mitte '84 drin.
 in stammheim waren '77: andreas baader, gudrun ensslin, jan carl raspe, wolfgang beer, irmgard möller, verena becker, helmut pohl (6 wochen lang), brigitte mohnhaupt (kam vor den aktionen '77 wieder raus).

12

Aus Urteilen
 werden Haftstrafen !

Das Amtsgericht Schwäbisch Gmünd hat bisher rund 200 Verurteilungen gegen Friedensdemonstranten ausgesprochen. Zwar in keinem Fall eine Freiheitsstrafe, doch auch die verhängten Geldstrafen können ins Gefängnis führen. Dann nämlich, wenn sie nicht bezahlt werden und der Gerichtsvollzieher die Summen nicht eintreiben kann. Die Standardverurteilung für eine Blockade zu 20 Tagessätzen a"sound" soviel DM bedeutet, daß der Verurteilte für zwanzig Tage ins Gefängnis muß, wenn er nicht bezahlen kann oder will.

Bisher mußten neun Menschen ins Gefängnis. Sechs bezahlten ihre Geldstrafe nicht mit der Begründung, dieses Geld fliese in die Staatskasse und diene damit weiterer Aufrüstung bzw. Abschiebehaf. Aber damit ist die Welle derer, die wegen ihres Engagements für den Frieden ihrer Freiheit beraubt werden, nicht zu Ende, vielmehr der Prozessflut weitere Inhaftierungen folgen! Für Januar stehen die Haftantrittstermine von fünf Mutlanger Friedensdemonstranten an. Doch sitzen nicht nur diese in den Schwäbisch Gmünder Gefängnissen, sondern auch Menschen, die in Großengstingen blockiert haben.

Es wäre schön, wenn alle diese Solidarität zu spüren bekämen und in ihrer Haftzeit viel Post erhalten würden. Wer schreiben will, sollte Briefmarken und - papier beilegen, denn im Knast gibt es weder ein Postamt noch ein Schreibwarengeschäft!!!



STURZSEE DER REPRESSION

25 Militante der revolutionären Organisationen PCE (r), GRAPO und Terra Llure sind vor kurzem von der Polizei verhaftet worden.

Sie beschuldigt sie, für eine gerechtere Gesellschaft zu kämpfen, für die Rechte der Völker auf ihre nationale Souveränität und gegen die Privilegien der Kapitalisten.

Unter den 25 Kämpfern befinden sich Antonio Pedrero Donoso und Elena Andres del Pozo, beide aus dem Vorort Vallecas, die seit 1976 in der Illegalität für die Arbeiterklasse kämpften.

Alle haben 10 Tage Misshandlungen durch die Polizei durchgemacht, legal aufgrund des "Antiterrorgesetzes". Es sind 10 Tage Gefangenschaft mit Verhören Tag und Nacht gewesen, begleitet von den Foltermethoden, die bereits allen bekannt sind.

Dies alles, damit sie ihr eigenes Urteil zu lebenslänglich in den Vernichtungsgefängnissen unterschreiben, die von dieser Regierung vorbereitet sind, die sich "sozialistisch" nennt und sich trotzdem weigert, die bereits mehr als 1000 politischen Gefangenen freizulassen, die die spanischen Gefängnisse füllen.

Wir können mit dieser Situation nicht weitermachen: wir müssen die antifaschistischen Gefangenen befreien, um alle zusammen den Kampf gegen die Massenentlassungen, die Arbeitslosigkeit und das Elend, in dem wir leben, fortzusetzen.



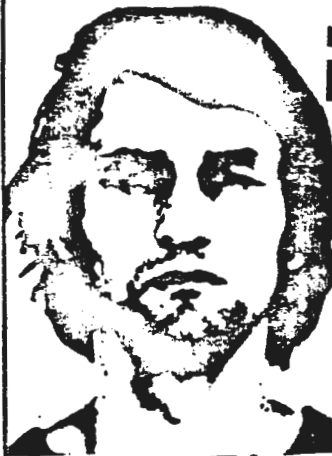
AFAPP

Nein zur Folter !!!

Befreien wir alle antifaschistischen Gefangenen !!!

Nieder mit dem Antiterrorgesetz !!!

Für die totale Amnestie : schliesst euch mit uns zusammen !!!



HOLGER MEINS
Preso Político alemán

X Aniversario de su
muerte en huelga de hambre



AFAPP

Apartado de Correos 15220

28080 MADRID

DEMONSTRATION AM 25.1.1985 VOR DER BOTSCHAFT DER BRD IN MADRID.
Teilgenommen haben nach unseren Informationen 500 Leute.

AUFRUFE zu der Demonstration:

In den Vernichtungsgefängnissen der BRD sind gegenwärtig 39 politische Gefangene im Hungerstreik, sie protestieren gegen das grausame Isolationsregime, dem sie sich unterworfen sehen. Mit ihm wollen die deutschen Behörden die Gefangenen dazu bringen, von ihren politischen Idealen und ihrem Kampf abzuschwören.

Alle internationalen Organisationen für die Menschenrechte haben die Isolation in den Gefängnissen als eine Form der Folter bezeichnet, die keine Spuren hinterlässt. Auch das griechische Parlament ist gegenwärtig dabei, ein Gesetz gegen die Folter zu diskutieren, dessen Modalitäten Bezug nehmen auf die Isolation in den Gefängnissen. So müssen die deutschen Behörden (Gefängnisfunktionäre, Politiker und Richter) als Kriminelle und professionelle Folterer angesehen werden.

Vor kurzem war der zehnte Jahrestag des Todes von HOLGER MEINS, der damals sein Leben für das Gleiche gab, was jetzt seine Genossen fordern. Auch SIGURD DEBUS starb vor vier Jahren, als er die Zusammenlegung aller politischen deutschen Gefangenen in Kollektiven im Gefängnis und die Anwendung der Mindestgarantien der Genfer Konvention forderte.

Solidarität mit dem Kampf der deutschen Gefangenen !!!

Nein zum Vernichtungsregime der Isolation !!!

Aufruf von : Gruppe der Jungen Anwälte. Kommission gegen die Folter. Anti-NATO-Kommission.
AFAPP, CNT, LCR, MC.

41 politische deutsche Gefangene führen seit 1 ½ Monaten einen Hungerstreik. Die Mehrheit dieser 41 Gefangenen sind seit Jahren in den Gefängnissen, wo sie Haftbedingungen erleiden, die auf ihre Vernichtung, ihre moralische und ideologische Degradierung abzielen, manchmal direkt auf ihre physische Zerstörung, verdeckt als Selbstmord. Gegen die tägliche Folter in den Einzelzellen, die total geräuschisoliert sind und mit ständigem künstlichen Licht, mit ständigen Durchsuchungen, fordern die deutschen politischen Gefangenen Frauen und Männer die menschliche Würde, ihre Zusammenlegung im Gefängnis, das Ende der Isolation, die Freiheit der Kommunikation mit Freunden und Familienangehörigen. In dem Mass wie der Gesundheitszustand dieser Gefangenen sich verschlimmert, ihre Kräfte schwinden und sie sich nicht mehr gegen die Gefängnisfunktionäre wehren können, hat die Regierung der BRD Befehl gegeben, dass sie zwangsernährt werden, intravenös oder mit Plastikschläuchen, die ihnen durch die Nase eingeführt werden.

Angesichts dieser schrecklichen Situation fordern wir von der Regierung der BRD:

- dass sie auf die Forderungen der Gefangenen eingehen und ihre Lebensbedingungen im Gefängnis verbessert, was ihnen erlaubt, ihre Würde als Menschen wiederzuerlangen.
- dass sie ihre Entscheidung, im Hungerstreik zu sterben, respektiert, wenn ihre elementaren Forderungen nicht erfüllt werden.

VORTRAGSREIHE

NEUERE FORSCHUNGEN ZUR AUSSONDERUNG, VERFOLGUNG UND VERNICHTUNG IM
NATIONALSOZIALISMUS

Einmal im Monat - Dienstags oder Donnerstags 19.00 - 21.00 Uhr
im Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, Hamburg 36

- 7.3.85 Dr. Falk Pingel, Braunschweig (Georg-Eckert-Institut):
*"Erinnern oder Vergessen - Die Bundesrepublik Deutschland
und die Verfolgten des NS-Regimes"*
- 23.4.85 Manfred Herzer, Berlin (Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft):
*"Nazis, Psychiater und Schwule. Homophobie in der Sexual-
wissenschaft der NS-Zeit"*
- 14.5.85 Michael Hepp, München (Historiker und Journalist):
*"'Für mich war Moringen die Hölle!' - Jugend KZs im natio-
nalsozialistischen Erziehungssystem"*
- 11.6.85 Prof. Dr. Wolfgang Jantzen, Bremen (Hochschullehrer):
"Das Behindertenbetreuungswesen im Nationalsozialismus"
- 2.7.85 Matthias Hamann, Gießen (Forschungsgruppe Hadamar):
"Die Aussonderung kranker Zwangsarbeiter"
- 17.9.85 Wolfgang Ayas, Karlsruhe (Sozialpädagoge):
*"'Es darf in Deutschland keine Landstreicher mehr geben' -
Die Verfolgung von Bettlern und Vagabunden im Faschismus"*
- 10.10.85 Dr. Wolfgang Franz Werner, Münster (Historiker):
*"Form und Grenzen des Arbeitszwanges gegen deutsche Ar-
beiter im Nationalsozialismus"*
- 12.11.85 Dr. Gisela Bock, Berlin (Dozentin):
"Prostituierte im Nationalsozialismus"
- 10.12.85 Karl-Heinz Roth, Hamburg (Arzt und Historiker):
"Die Hamburger Variante der 'sozialen Endlösung'"